

ne Befreyung des in dem Körper des Leibes gleichsam gefangen gehaltenen Geistes/ als das Ende der Sterblichkeit und Anfang eines immerwährenden/ vergnügten Lebens/ vorlängstens ansah/ mochte ihn auch dessen/ bey sich wohl empfundene Heran-Nahung die geringste Furcht nicht verursachen. Er betrübte sich zwar öfters/ daß er wegen langanhaltender Kopfschmerzen seinem Ampte nicht mit gleichmäßigen Effer/ als vormahls/ vorzustehen vermochte/ er erfreuete sich aber auch/ wenn er den treuen und aus Hochachtung vor seine Person auffrichtig-geleisteten Beystand derer übrigen Königl. Herrn Berg-Beamten erblickete/ und entschlug sich endlich aller weltlichen Geschäfte und irdischen Gedanken/ hatte das ihm vorgesezte Ziel/ der Seeligkeit derer Kinder Gottes/ alleine vor Augen/ ermunterte sich durch das stets anhaltende Gebet und Gesang derer Umstehenden/ empfing von unterschiedenen Herrn Geistlichen/ sonderlich aber seinem vertrauten Freund und liebgewesenen Beicht-Vater/ Herr M. Hieronymo Joachim Wägern/ Amts-Pred. zu St. Petri, den Trost aus dem lebensdigmachenden Worte Gottes/ erklärte sich nochmahls in der den 1. Martii mit Andacht abgelegten Beichte/ als einen betrübten Sünder/ hörte die gesprochene absolution mit demüthig-zerknirschten Geiste/ genoß zu dessen Versicherung in dem Geheimniß-vollen Abendmahl den Leib und Blut seines Heilandes und ließ darauff mit besonderer/ allbereits himmlischen Freudigkeit/ wie der Geist Gottes seinen Geist/ daß er Gottes Kind sey/ innerliches Zeugniß gebe ad Rom. 1/ 9. unbetrüglliche Merckmahle spüren.

Und wie nun die Schwachheit des Leibes sich stündlich vermehrete/ so ermunterte und stärckte sich doch sein Gemüth in dem HErrn/ er nahm Abschied von seinen Anwesenden bekanten Freunden/ Töchtern/ Enckeln/ sonderlich aber seinen geliebten Ehegatten/ dankete Derselben vor alle bezeugte Treue/ unverfälschte Liebe und in der letzten Kranckheit/ erwiesene Sorgfalt/ und da die Rede/ ob gleich bey völligen Verstande/ schwer zu werden begunte/ mußte doch ein liebreiches Hände-Drücken dessen noch Zeugniß ablegen/ biß er endlich unter dem Gesang derer Umstehenden und nachdem er sich die Worte: O Jesu du / mein Hülf und Ruh / ich bitte dich mit Thränen/ hilf/ daß ich mich biß ins Grab nach dir möge sehnen &c. zu dreym mahlen wiederhohlen lassen/ auch von nur gedachten seinen Beicht-Vater den Segen des HErrn empfangen/ die Augen zuschloß und den 3. Martii Nachmittage umb 4. Uhr sanfft verschied/ nachdem er sein mühsames Alter gebracht:

auff 68. Jahr/ 2. Monate und 7. Tage.

† † †

Beschluß.